

# Nachtruhestörungen in Zermatt

## EINWOHNERGEMEINDE ZERMATT SUCHT NACH LÖSUNGEN

**EG** Der Konflikt zwischen Ruhesuchenden und Nachtschwärmern taucht in Zermatt immer wieder auf. Die Einwohnergemeinde ist sich dieser Problematik bewusst und sucht gemeinsam mit den Betreibern der Nachtlokale nach Lösungen.

Aus verschiedenen Schreiben der Gemeindebehörden an Betroffene oder aus Zeitungsartikeln älteren Datums ist zu entnehmen, dass man sich in Zermatt schon seit vielen Jahren mit dem Konflikt zwischen Ruhesuchenden und Nachtschwärmern beschäftigt. Zermatt hat sich vom

Bergdorf zum Weltkurort entwickelt. In der Hochsaison übernachten in Zermatt mehr als 35 000 Personen aus verschiedenen Ländern und Kontinenten. Eine Vielfalt unterschiedlicher Kulturen trifft dabei aufeinander.

### Ruhe versus Nachtleben

Es gibt Gäste, die Zermatt vor allem wegen der schönen Landschaft und der Ruhe in den Bergen besuchen. Sie möchten ihren Aufenthalt zur Erholung nutzen. Andere Gäste geniessen die Natur rund um Zermatt ebenfalls, schätzen aber auch das pulsierende Nachtleben. Die Frage nach Al-

kohol-Promillen bei einer Heimfahrt mit dem Auto stellt sich im autofreien Zermatt nicht. Es mag sein, dass aus diesem Grund im Matterhorn-dorf etwas mehr Alkohol konsumiert wird als anderswo. Das im letzten Jahr eingeführte Rauchverbot in öffentlichen Betrieben verleitet viele Personen dazu, vor den Betrieben zu rauchen, was eine zusätzliche Lärmquelle darstellt.

### Der Problematik bewusst

Viele Gäste schätzen die gesunde Bergluft, die nicht durch Abgase belastet ist.

Schlafen bei offenem Fenster ist bei schadstoffarmer Luft beliebt. Lärm in der Nacht wird dadurch intensiver wahrgenommen. Die Einwohnergemeinde ist sich dieser Problematik bewusst und versucht, die wohlverdiente Nachtruhe der Gäste und Einheimischen zu gewährleisten. Verschiedene Sitzungen und Gespräche zwischen der Einwohnergemeinde und den Betreibern der Nachtbetriebe fanden bereits statt. Gemeinsam wurde und wird immer wieder nach Lösungen gesucht.

#### **Auf folgende Punkte haben sich die einzelnen Leistungsträger und die Einwohnergemeinde geeinigt:**

- Während der Hochsaison wird die Gemeindepolizei zusätzlich durch externes Sicherheitspersonal verstärkt.
- Die Öffnungs- resp. Schliessungszeiten der Dancings will der Gemeinderat vorläufig nicht ändern, weil die Betreiber redliche Bemühungen vorgebracht haben, gegen die Lärmquellen konsequent vorzugehen. Die Dancingbetreiber wurden aber darauf hingewiesen, dass allfällige frühere Schliessungszeiten im Frühjahr wieder zur

Diskussion stehen, wenn sich die Situation in der laufenden Wintersaison nicht verbessert.

- Die Gemeindepolizei führt eine Statistik über erfolgte Anzeigen und Inhaftierungen der vergangenen Jahre, um eine Vergleichsbasis für die kommende Wintersaison zu schaffen.
- Die Dancingbetreiber verzichten auf die Happy Hours und heben die Mindestpreise in ihren Lokalen an.
- Lokalverbote werden den Betroffenen sofort schriftlich mitgeteilt.
- Die Dancingbetreiber sind bemüht, Raucherräume zu schaffen, damit die Gäste nicht im Freien rauchen und Lärm verursachen.
- Der Gemeinderat unternimmt einen weiteren Anlauf, um den Alkoholkonsum im öffentlichen Raum mit Beginn der Nachtruhe ab 22.00 Uhr gesetzlich zu verbieten. Eine Reglementsänderung zuhanden der Urversammlung ist in Arbeit.
- Polizeistunden-Verlängerungen an Bar- und Restaurationsbetriebe werden künftig durch den Gemeinderat und nur in Ausnahmefällen bewilligt.



**Die Videoüberwachung leistet einen wichtigen Beitrag zur Gewährung der Nachtruhe.**

#### **Videoüberwachung**

Mit der Einführung der Videoüberwachung leistet die Einwohnergemeinde einen wichtigen Beitrag zu mehr Nachtruhe, aber auch zur Gewährung von Ordnung und Sicherheit im Dorf. Acht Kameras sind zurzeit installiert, weitere vier werden voraussichtlich im Frühjahr 2011 in Betrieb genommen. Verschiedene Quartiere werden dann durch Videokameras überwacht sein.

Nach wie vor sind die Betreiber der Dancings (alle Betriebe mit Schliessungszeit um 03.30 Uhr) verpflichtet, mittels sogenannten Türstehern Ordnung, Ruhe und Sicherheit nicht

nur im Lokal, sondern auch in der unmittelbaren Umgebung zu garantieren.

Sämtliche Inhaber auch anderer Betriebsbewilligungen sind für die Einhaltung von Ruhe und Ordnung in den Lokalen und auf Plätzen verantwortlich. Sie haben dafür zu sorgen, dass ihre Gäste in unmittelbarer Nachbarschaft keine übermässigen Störungen verursachen.

Der Gemeinderat hofft, mit diesen Massnahmen die Lebensqualität in Zermatt verbessern zu können und allen Gästen einen angenehmen Aufenthalt im Kurort Zermatt Matterhorndorf zu ermöglichen.